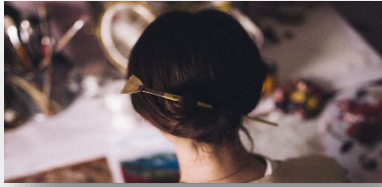


# Unser erprobtes 7-Schritte-System und ein leistungsstarkes Betriebssystem



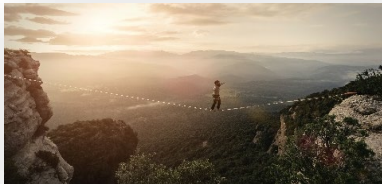
## **Proaktive Lebensplanung**

Verantwortung, Initiative, Vision, Orientierung, Einfluss – Sie haben die Auswirkungen Ihrer Entscheidungen kennengelernt. Sie legen einen Handlungsplan mit den Dingen fest, die Ihnen wirklich wichtig sind und in welcher Reihenfolge diese gelöst werden sollen. An diesen Plan haben sich alle Beteiligten zu orientieren. Alle weiteren Schritte bauen darauf auf. Gemeinsam definieren wir messbare Zwischenergebnisse.



## **Liquidität I bilden**

Schutz, Beruhigung, Verfügbarkeit – SOFORT-Konto mit kurzfristig flüssigen Mitteln, das Ihnen bei unerwarteten Ereignissen oder Anschaffungen entspannt Ihre Handlungsfähigkeit erhält. Das ist freie Energie und dient dem Erhalt der persönlichen Sicherheit. Das SOFORT-Konto verhindert, dass zu Beginn Ihrer Planungen wichtige Bausteine ins Stocken geraten können. Liquidität I ist der Werkzeugkasten für Ihre Sicherheit.



## **Existenzielle Risiken absichern**

Airbag, Kollektiv – Sie lernen Ihre Risiken zu erkennen und zu bewerten. Ihre Risiken haben für Sie existenzielle Bedeutung und können bei Eintritt nicht über die Liquidität I (Tagesgeldkonto/Girokonto) gelöst werden.



## **Grundeinkommen im Alter sichern**

Selbstbestimmung, Gruppenzugehörigkeit, Kontrolle – Erfassung der Einkommenshöhe, welche vom Arbeitszwang befreit und die dauerhafte Teilnahme im gewünschten gesellschaftlichen Umfeld sichert. Analyse und Nutzung der gesetzlich und steuerlich geförderten Wege. Die Sicherheit und Regelmäßigkeit des Einkommens steht im Vordergrund.

# Unser erprobtes 7-Schritte-System und ein leistungsstarkes Betriebssystem



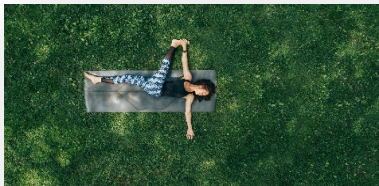
## Liquidität II bilden

Freiraum, Erhalt, Risikowandlung – Aufbau eines CHANCEN-Kontos mit flüssigen Mitteln. Macht aus Risiken Chancen und Gelegenheiten. Verhindert Engpassgefühle und kontraproduktives Handeln bei mittel- und langfristigen Investitionen und macht diese effizient. Freie Energie für unbestimmte persönliche Veränderungen und größere Anschaffungen. Liquidität II ist der Werkzeugkasten für den Aufbau und Erhalt Ihres Vermögens und Ihrer Freiheit.



## Investieren nach den Grundsätzen der modernen Portfoliotheorie

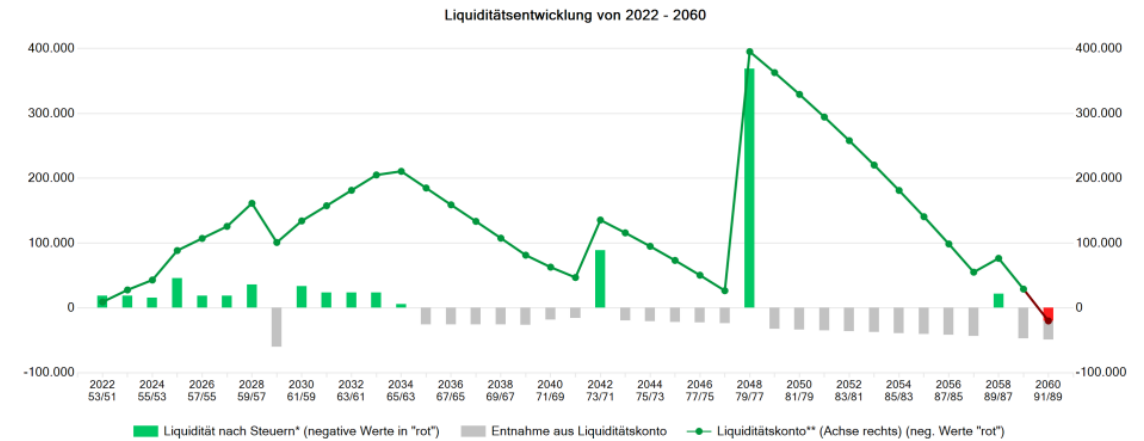
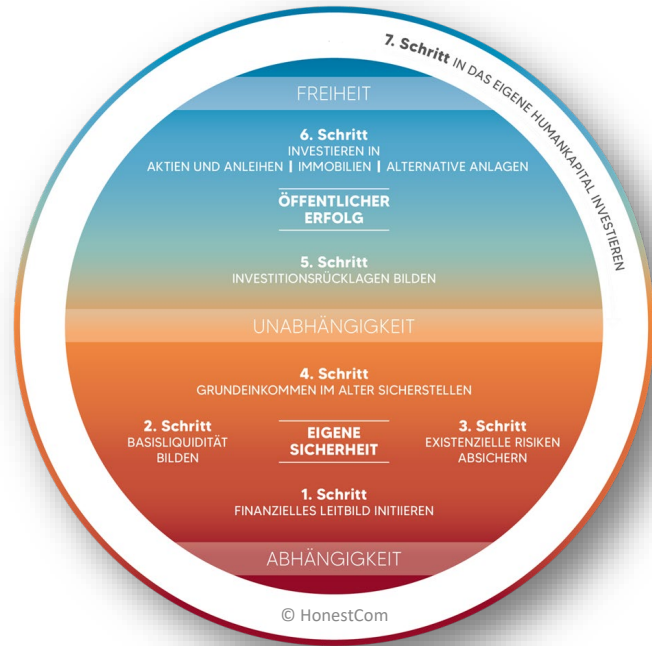
Öffentlicher Erfolg – Festigung der Sicherheit, chancenorientiert investieren. Langfristig in die Kernmärkte und die Befriedigung marktüblicher Bedürfnisse anderer Menschen investieren. Die Risiken der eigenen Risikokompetenz anpassen und akzeptieren. Sich auf Risiken vorbereiten und managen.



## Das Humankapital steigern

Ressourcen, Entwicklung, höchste Wirkung – Dies bedeutet, in den menschlichen Vermögenswert und der Fähigkeit Geld zu verdienen zu investieren. Dazu gehören unsere Gesundheit, unser Wissen und das Führen von effektiven Beziehungen. Keine andere Art der Investition erzielt mehr Rendite und eine größere Hebelwirkung auf unser Leben.

# Unser erprobtes 7-Schritte-System und ein leistungsstarkes Betriebssystem



(\*) Die Liquidität nach Steuern stellt die jährlichen Überschüssen bzw. Unterdeckungen dar.

(\*\*) Auf dem Liquiditätskonto wird die Liquidität nach Steuern gesammelt. Das Liquiditätskonto wird entsprechend der Planungsannahmen nicht verzinst.

Hinweis zur Auswertung:

In den nächsten Jahren sind plangemäß Überschüsse von über 25.000 EUR jährlich zu erwarten. Ab Rentenbeginn ist eine Unterdeckung vorhanden, die jedoch zunächst aus der anzusparenden Liquidität der Vorjahre geschlossen werden kann. In den letzten Jahren rutscht Liquiditätskonto ins Minus. Über Entnahmen aus dem Kapitalvermögen oder auch durch Verkauf der vermieteten Wohnung kann die Liquiditätslücke geschlossen werden.

Das Rahmenkonzept für die Entwicklung eines finanziellen Leitbildes ist das von uns mitentwickelte 7-Schritte-Finanzkontinuum.

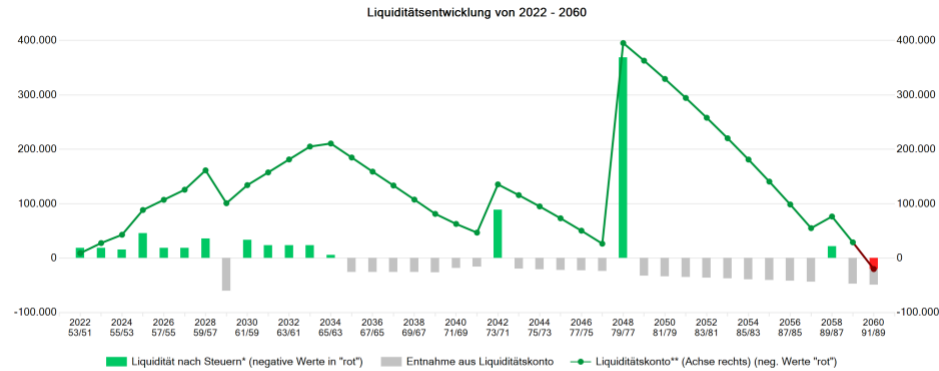
Das Finanzkontinuum hat eine feste Struktur und Funktion, ähnlich dem Bildungsgewebe eines Baumes. Durch das Finanzkontinuum werden alle Einzelteile über den integralen Ansatz miteinander in Beziehung gesetzt. Zudem kann es als aktives, lebendiges System jederzeit auf innere und äußere Einflüsse reagieren und einen Anpassungsprozess einleiten. Bei dauerhafter Anwendung nimmt die Effektivität immer mehr zu. Das Finanzkontinuum wirkt dabei wie ein Schwungrad und die Wachstumsprozesse entwickeln mit zunehmender Dauer eine eigene Dynamik. Unsere Mandanten erhalten mit dem Finanzkontinuum ein lebenslanges Rahmenkonzept.

Mit einer leistungsstarken Finanzsoftware, zu der Sie online Zugang erhalten, prüfen wir die Machbarkeiten, um eine Vorstellung der Potenziale zu erhalten.

Aus den erkennbaren Ressourcen und in Verknüpfung mit ihren persönlichen Lebensvorstellungen, sowie dem 7-Schritte-Finanzkontinuum lässt sich ihr finanzielles Leitbild entwickeln.

**Die Verbindung ihrer persönlichen Vorstellungen mit dem 7-Schritte-Finanzkontinuum und unserem Betriebssystem befähigt Sie, die richtigen Entscheidungen zu treffen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen.**

# Unser erprobtes 7-Schritte-System und ein leistungsstarkes Betriebssystem



(\*) Die Liquidität nach Steuern stellt die jährlichen Überschüssen bzw. Unterdeckungen dar.  
 (\*\*) Auf dem Liquiditätskonto wird die Liquidität nach Steuern gesammelt. Das Liquiditätskonto wird entsprechend der Planungsannahmen nicht verzinst.

Hinweis zur Auswertung:  
 In den nächsten Jahren sind plangemäß Überschüsse von über 25.000 EUR jährlich zu erwarten. Ab Rentenbeginn ist eine Unterdeckung vorhanden, die jedoch zunächst aus der anzusparenden Liquidität der Vorjahre geschlossen werden kann. In den letzten Jahren rutscht Liquiditätskonto ins Minus. Über Entnahmen aus dem Kapitalvermögen oder auch durch Verkauf der vermieteten Wohnung kann die Liquiditätslücke geschlossen werden.

## Liquiditätsplanung

Die Liquiditätsplanung dient in erster Linie der schnellen Übersicht und ob zukünftig ausreichend Geld für die geplanten Bedürfnisse und Ziele vorhanden ist. Bewegt sich die Liquiditätslinie in den negativen Bereich, bedeutet das, dass Vermögenswerte aufgelöst werden müssen. Wissen Sie bereits heute, dass voraussichtlich mit Rentenbeginn kein zusätzliches Vermögen für die täglichen Bedürfnisse benötigt wird, können Sie ihre Finanzanlagen renditeorientierter investieren. Natürlich ist das immer eine Momentum Aufnahme vom aktuellen Tag und genau deswegen legen wir viel Wert auf eine dauerhafte Zusammenarbeit. Denn nur wenn Sie ein jährliches Controlling vornehmen, erkennen Sie ihre Entwicklung und ob ihre Planung aufgeht. Auch die Erkenntnis das nicht alles wie geplant eintritt ist keine große Hürde, denn Sie wissen, wo und wie Sie nach justieren können. Ohne ein regelmäßiges Controlling ist das nicht möglich!

## Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2022

Hans und Hanna Töchtig - Beispieldaten

Einnahmen		Ausgaben (Werte in EUR)	
<b>A. Immobilien &amp; Sachwerte</b>			
<i>Immobilien (vermietet)</i>			
ETW Berlin	5.088	5.088	5.088
<b>B. Versicherungen</b>			
<i>Rentenversicherungen</i>			
Riester Hans	175		
Riester Hanna	360	535	535
<b>C. Geld &amp; Wertpapiere</b>			
<i>Liquidität</i>			
Bundesanleihen	90	90	
Einzelaktien	142	142	
Gemischte Depots			
Investmentfonds	1.202	1.202	1.434
<b>D. Beteiligungen</b>			
<i>Schiffsbeteiligungen</i>			
XY-Schiff	3.000		
Spezialfonds	1.500	4.500	4.500
<b>E. Persönliche Einnahmen</b>			
<i>Erwerbseinnahmen</i>			
Gehalt Hans	60.000		
Praxisgewinn Hanna	60.000	120.000	
Kinder			
Kindergeld	2.628	2.628	122.628
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>134.185</b>	
<b>A. Immobilien &amp; Sachwerte</b>			
<i>Immobilienkredite</i>			
ETW München SK 1020613		12.000	
ETW Berlin HVB 87292011		8.140	20.140
<b>B. Versicherungen</b>			
<i>Kapitalversicherungen</i>			
Allianz 3244789 ETW Berlin		2.400	2.400
<i>Rentenversicherungen</i>			
Riester Hans		1.740	
Riester Hanna		420	2.160
<b>C. Geld &amp; Wertpapiere</b>			
<b>D. Beteiligungen</b>			
<b>E. Persönliche Ausgaben</b>			
<i>Privat Ausgaben</i>			
Lebenshaltung		36.000	36.000
<i>Renten- / Arbeitslosenversicherung</i>			
Rentenversicherung M		5.580	
Arbeitslosenversicherung M		720	
Rentenversicherung P		14.000	20.300
<i>Kranken- / Pflegeversicherung</i>			
Techniker Krankenkasse (KV)		4.615	
Techniker Krankenkasse (PV)		885	
HUK Coburg (KV)		7.205	
HUK Coburg (PV)		696	13.402
<i>Sach- / Risikoversicherungen</i>			
Dialog Risiko-LV Nr. 3452367		300	
Dialog BU Hans Nr. 123444		600	
Dialog BU Hanna Nr. 123445		900	1.800
			71.502
<b>Gesamtausgaben</b>			<b>96.202</b>
Steuerzahlung			19.219
Überschuss *			18.785

## Überblick aller Ein- und Ausgaben

Der Überblick über alle Ein- und Ausgaben sorgt für Sicherheit und für Ruhe im Kopf. Auf Knopfdruck sind sämtliche Ein- und Ausgabe zu sehen und die steuerlichen Auswirkungen werden erkannt. Die Aufbereitung und Pflege der Daten ist natürlich nicht ihre Aufgabe, sondern unsere, aber Sie erhalten damit eine Stück Freiheit und Unabhängigkeit.

# Unser erprobtes 7-Schritte-System und ein leistungsstarkes Betriebssystem

Vermögensbilanz zum 01.08.2022

Hans und Hanna Tüchtig - Beispieldaten

Aktiva				Passiva (Werte in EUR)			
<b>A. Immobilien &amp; Sachwerte</b>				<b>A. Immobilien &amp; Sachwerte</b>			
<i>Immobilien (eigengutzt)</i>				<i>Immobilienkredite</i>			
ETW München	40,5%	400.000	400.000	ETW München SK 1020613		160.000	
<i>Immobilien (vermietet)</i>				ETW Berlin HVB 87292011	182.613	342.613	342.613
ETW Berlin	25,3%	250.000	250.000				
			650.000				
<b>B. Versicherungen</b>				<b>B. Versicherungen</b>			
<i>Kapitalversicherungen</i>				<b>C. Geld &amp; Wertpapiere</b>			
Allianz 3244789 ETW Berlin	4,8%	47.177		<b>D. Beteiligungen</b>			
Debeka	2,8%	27.200	74.377	<b>Verbindlichkeiten</b>			
<i>Rentenversicherungen</i>							342.613
Riester Hans	2,6%	26.000					
Riester Hanna	0,7%	6.500					
Hannoversche Leben	6,1%	60.000	92.500				
			166.877				
<b>C. Geld &amp; Wertpapiere</b>							
<i>Liquidität</i>							
Girokonto	0,3%	2.500					
Cashkonto	1,5%	15.000					
Bundesanleihen	1,0%	10.000	27.500				
<i>Einzelaktien</i>							
Aktien DAX	2,0%	20.000	20.000				
<i>Gemischte Depots</i>							
Investmentfonds	8,1%	80.000	80.000				
<i>Gold, Edelmetalle</i>							
Goldmünzen	0,5%	5.000	5.000				132.500
<b>D. Beteiligungen</b>							
<i>Schiffsbeteiligungen</i>							
XY-Schiff	2,4%	23.400					
Spezialfonds	1,5%	15.000	38.400				
			38.400				
				<b>Nettovermögen</b>			<b>645.164</b>
<b>Vermögenswerte</b>			<b>987.777</b>	<b>Bruttovermögen</b>			<b>987.777</b>

Weitere Informationen: Verschuldungsgrad 35% - Realvermögen (= Nettovermögen nach 2,0% Inflation) 645.164 €

## Erbfallanalyse erster Erbgang "Hans Tüchtig"

Hans und Hanna Tüchtig

Erbberechtigter	Verwandtschaftsbeziehung	Alter	Erbchaft in %	Pflichtteil * Quote	Nachlassvermögen	Vermächtnisse	Vers. Leist. Übertragung	Bruttosumme	anzurechn. Schenkung	ErsSt-Wert	steuerf. Ehegatte	steuerf. Freibetrag	Erbchaftsteuer	Nettosumme
Hans Tüchtig	Erblasser	56												
Hanna Tüchtig	Ehegatte	55	100,0%	80,625 = 1/8	565.000		100.000	665.000		640.000		837.428	0	665.000
<b>Erben erster Ordnung (Kinder, Enkel mit Familie)</b>														
Anton	Sohn	versorben												
Antonia	Lebenspartner	30												
Astrid	Enkel	7		26,875 = 1/24		5.000		5.000	5.000	5.000		400.000	400.000	5.000
Albert	Enkel	7		26,875 = 1/24		5.000		5.000	5.000	5.000		400.000	400.000	5.000
August	Enkel	8		26,875 = 1/24		5.000		5.000	5.000	5.000		400.000	400.000	5.000
Bernhard	Sohn	25		80,625 = 1/8								410.300	400.000	
Bianca	Lebenspartner	25												
Britta	Stiefkind von Kind	3				5.000		5.000	5.000	5.000		20.000	20.000	5.000
Carsten	Stiefkind	25												
<b>Erben zweiter Ordnung (Eltern, Geschwister, Neffen, Nichten mit Familie) - Mandant</b>														
Elisabeth	Mutter	83												
Ernst	Vater	85												
Josef	Bruder	58				20.000		20.000		20.000		20.000	20.000	20.000
Jakob	Halbbruder	55				20.000		20.000		20.000		20.000	20.000	20.000
			100,0%	241,875	565.000	60.000	100.000	725.000	20.000	700.000				725.000

\* Berechnung des Pflichtteils erfolgt auf Basis des Anfangsvermögens vor Erbfall von 625.000 € zzgl. pflichtteilrelevanter Schenkungen in Höhe von 20.000 €.

Die Pflichtteile nicht zwangsläufig geltend gemacht werden, sind die Erbanteile unabhängig von Pflichtteilen berechnet.

Angabe steuerliche Freibeträge werden durch bereits erfolgte Schenkungen reduziert oder entfallen eventuell vollständig.

Eventuelle Kürzungen der Versorgungsfreibeträge von Kindern werden nicht berücksichtigt.

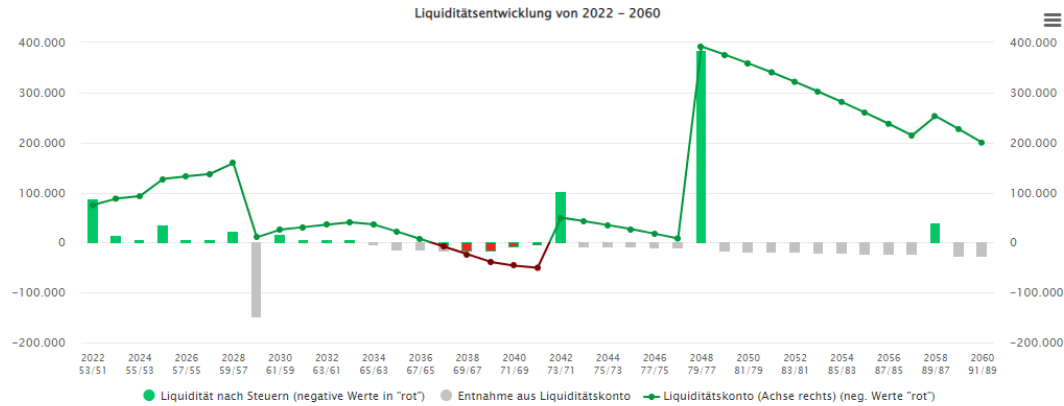
## Vermögenstransparenz

Transparenz in den vorhandenen Vermögenswerten ist Gold wert. Wo gibt es das schon? Mit einer Finanzplanung haben Sie **alle** Vermögenswerte und **alle** Verbindlichkeiten im Blick. Sie können ihren Verschuldungsgrad genauso wie ihr aktuelles Nettovermögen erkennen. Auch Inflationsbereinigt!

## Auswirkungen im Erbfall

Gestorben wird immer! Aber was passiert im Erbfall? Wer bekommt was und ist wie in die Entscheidungen eingebunden? Wie viel Steuern werden fällig oder sollte lieber vorher etwas umstrukturiert werden? Nur einige Fragen, die mit einem Erbfall aufkommen, aber existenzielle Auswirkungen für die Hinterbliebenen haben können. Die Finanzplanung bringt auch hier Licht ins Dunkel und sorgt für Transparenz und Klarheit. Natürlich nur, wenn der Bedarf vorhanden ist, ansonsten muss sich damit keiner beschäftigen.

# Unser erprobtes 7-Schritte-System und ein leistungsstarkes Betriebssystem



## Risiken die die finanzielle Existenz gefährden

Existenzielle Risiken werden häufig unterschätzt und meistens falsch und zu teuer abgesichert. Mit einer Finanzplanung erkennen Sie ihren Bedarf und nehmen nur so viel Absicherung wie nötig. Mit dem eingesparten Geld, können Sie z. Bsp. renditeorientierte Investitionen vornehmen oder Geld in das eigene Humankapital investieren. Hier abgebildet ist das Todesfallrisiko. Auch für Krankheit, Invalidität, Berufs- und Dienstunfähigkeit können Szenarien erstellt werden.

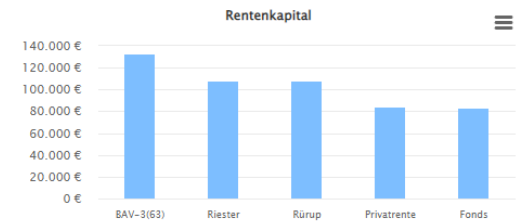
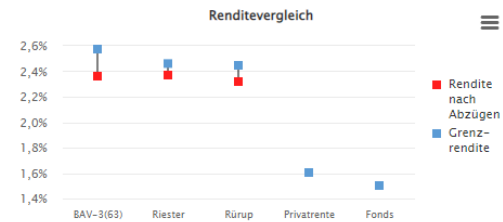
Produkte	Produktrendite		Renten- kapital brutto	Beitrags- barwert netto
	vor Abzügen	nach ** Abzügen		
BAV-3(63)	1,8%	2,6%-2,4%	131.800	36.400
Riester	1,8%	2,5%-2,4%	106.800	36.500
Rürup	1,9%	2,4%-2,3%	107.600	37.000
Privatrente	1,9%	1,6%-1,6%	83.000	49.200
Fonds	2,0%	1,5%-1,5%	82.300	51.200

\* Das Rentenkaptal brutto entspricht dem erforderlichen Kapital bei Rentenbeginn, das zur Schließung der Rentenlücke erforderlich ist. Je höher die Abgabenlast und je niedriger die Produktrendite im Rentenbezug ist, desto höher ist das erforderliche Rentenkaptal. Der Nettobeitragsbarwert stellt das erforderliche Nettokapital heute dar, das zur Schließung der Rentenlücke erforderlich ist. Je höher die Rendite des Produkts, desto niedriger ist der Nettoaufwand. Sollten einzelne Produkte in der Beitragshöhe begrenzt sein, so wurde der maximale Beitrag und das Kapital bei Rentenbeginn entsprechend proportional erhöht.

\*\* Die "Rendite nach Abzügen" ist abhängig von der jeweiligen Beitragshöhe. Die erstgenannte Rendite ist die "Grenzrendite", die man bei einer geringen Beitragszahlung erhält. Die zweite Rendite ist die "Produktrendite", die man bei der maximalen Beitragszahlung erhält bzw. die maximal mögliche Beitragshöhe unterstellt. Bei BAV werden Arbeitgeberzuschüsse ggfs. in der Rendite nach Abzügen berücksichtigt. Eventuelle Beitrags- und Leistungsreduzierungen in der gesetzlichen Rentenversicherung aufgrund von Entgeltumwandlung in der BAV gehen ebenso in die Renditeberechnung ein.

## Subventionen und Renditen

Vorsorgen fürs Alter – schon klar! Aber welche Lösung ist die Richtige? Diese Frage stellen sich sehr viele Menschen und eine neutrale Beratung wird zur Herausforderung. Mit einer Rentenplanung, die Teil der Finanzplanung und einem Finanziellen Leitbild ist, sehen Sie in einer Grafik, was für Sie von Vorteil ist und was nicht. Keine Diskussionen mehr über super tolle Vorsorgeprodukte. Fakten und Klarheit, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.



## Dr. Pestel Finanzplanung GmbH

Geschäftsführer: Dr. Martin Pestel, Harald K.-H. Beintze

Hartzstraße 4 in 04129 Leipzig

[www.dr-pestel-finanzplanung.de](http://www.dr-pestel-finanzplanung.de)

Telefon: 0341 564 21 76

Email: [harald.beintze@dr-pestel-finanzplanung.de](mailto:harald.beintze@dr-pestel-finanzplanung.de)



Ihr Ansprechpartner bei der  
Dr. Pestel Finanzplanung:

Harald K.-H. Beintze  
Gesellschafter und Geschäftsführer

Mobil: 0172 80 99 320

Die Dr. Pestel Finanzplanung ist Lizenzpartner der Integralen Finanzplanung nach dem VITARBOR Prinzip und arbeitet auf eigene Rechnung.

Die Bild- und Markenrechte am VITARBOR-Prinzip und dem 7-Schritte-Finanzkontinuum hält die HonestCom Finanzplanung GmbH. Die Bilder, Unterlagen und Texte sind nach dem Urheberrecht geschützt und bedürfen zur Verwendung oder Vervielfältigung die Genehmigung durch die HonestCom Finanzplanung GmbH.

Kontaktaufnahme unter: [www.honestcom.de](http://www.honestcom.de)